

Doppelte 13A-Spur: Bezirk zieht Bremse

Petition gegen geplante Route durch die Neubaugasse in beide Richtungen. Seite 4

Doppelter 13A: Veto vom Bezirk

Unternehmer starten Petition: Nein zum 13A in beide Richtungen durch die Neubaugasse.

von Andrea Hörtenhuber

Kaufleute-Obmann Karl Hintermayer macht ernst – schon wieder: Bereits 2013 stemmte er sich (erfolgreich) gegen eine neue Route des 13A. Geplant war damals die Führung in beide Richtungen durch die Neubaugasse – Grund war der Umbau der Mariahilfer Straße. Unterschrieben haben vor fünf Jahren 5.000 Wienerinnen und Wiener. Mehr als 500 Unterschriften sind aktuell das Ziel von Hintermayer, um gegen die neuen Pläne der Wiener Linien anzugehen: Diese wollen aufgrund der Arbeiten für den U2-Bau in der Kirchengasse eine doppelte Führung des 13A über die Neubaugasse. Untragbar, meint Hintermayer: „Die Neu-



Kaufleute-Obmann Karl Hintermayer wehrte sich bereits 2013 gegen die Pläne der Stadtpolitik. Damals mit Erfolg. Foto: Archiv

baugasse hat sich dank gemeinsamer Bemühungen von Bezirk, Wirtschaftskammer, Anrainern, Geschäftsleuten und Kunden gut entwickelt. Die Pläne der Wiener Linien würden das alles mit einem Schlag zunichte machen.“

Stiftgasse als Alternative

Als alternative Route wünscht sich der Chef der IG Neubaugasse

die Stiftgasse: „Die ist wesentlich breiter und weniger befahren.“ Bis 31. Mai kann man in den Geschäften der Neubaugasse unterschreiben. „Die Unterschriften übergeben wir dann als Petition an den Gemeinderat.“ Rücken-deckung bekommt Hintermayer von 100 Betrieben im Neubaugassen-Grätzel, auch andere Einkaufsstraßen wie die Kirchen-

gasse unterstützen uns“, ist er zuversichtlich. Bereits 2013 hat man im Bezirk beschlossen, dass

„Wir Unternehmer werden mit allen demokratischen Mitteln gegen die Pläne der Wiener Linien kämpfen.“

KARL HINTERMAYER

die Route durch die Neubaugasse nicht in Frage kommt. Bezirkschef Markus Reiter (Grüne): „Ich teile die Sorgen der Unternehmer.“ Reiter präferiert ebenfalls die Route über Stiftgasse, Siebensterngasse und Kirchengasse. „Das hat sich während des Umbaus auf der Mariahilfer Straße bereits bewährt.“

Bei den Wiener Linien versucht man zu beruhigen: „Die aktuelle Befürchtung der Unternehmer, dass dann künftig alle Schanigärten und Parkplätze in der Neubaugasse wegkommen, stimmt so nicht. Das kann man auch

etwa mit Ausweibuchten oder Ampelschaltungen lösen“, heißt es. Für die doppelte Führung spricht die beste Anbindung an die U3 und weniger Baustellenverkehr. „Von der Stiftgasse aus ist es für Fahrgäste viel weiter zur U3. Außerdem haben wir dort Baustelleneinrichtungen, Zu- und Abtransporte während der Bauzeit. Das garantiert keinen zuverlässigen Bus-Betrieb“, so die Stellungnahme. Bis Herbst soll die Entscheidung jedenfalls stehen – bis dahin finden Gespräche statt, wo man „aufeinander zugehen“ will.

SCHREIBEN SIE UNS!

Was sagen Sie zum Thema? Soll der 13A künftig in beide Richtungen über die Neubaugasse fahren? Schicken Sie uns Leserbriefe an neubau.red@bezirkszeitung.at oder an bz.Neubau. Weyringergasse 35/3, 1040 Wien.